

LÄNGE MAL BREITE
Positionen aus Papier



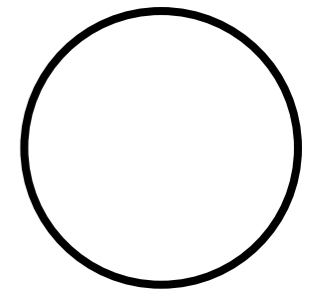
LÄNGE MAL BREITE

Positionen aus Papier

Eine Ausstellung im Papiermachermuseum Steyrermühl
von 8. März bis 31. August 2020



Ein Projekt des Studiengangs Gestaltung:
Technik.Textil der Universität Mozarteum



Studierende des Studiengangs Gestaltung: Technik.Textil der Universität Mozarteum stellen aus. Gezeigt werden unterschiedliche Arbeiten, die im Studienjahr 2019/2020 im Department Bildende Künste und Gestaltung entstanden sind. Master-Studierende untersuchten dabei Material, Form, Technik, Farbe, Struktur und Haptik und entwickelten Projekte in unterschiedlichen Maßstäben die erstmalig öffentlich gezeigt werden. Die Arbeiten zeigen die Möglichkeitsräume der Studierenden auf: vom Recht zum Körper, von Raum zur Proportion, vom Prozess zum Tanz, von der Geschichte zur Sammlung, vom Loch zur Form, vom Buch zur Welt.





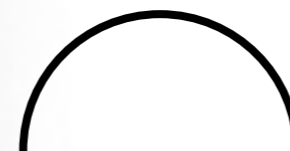
STEINER ARCHIV

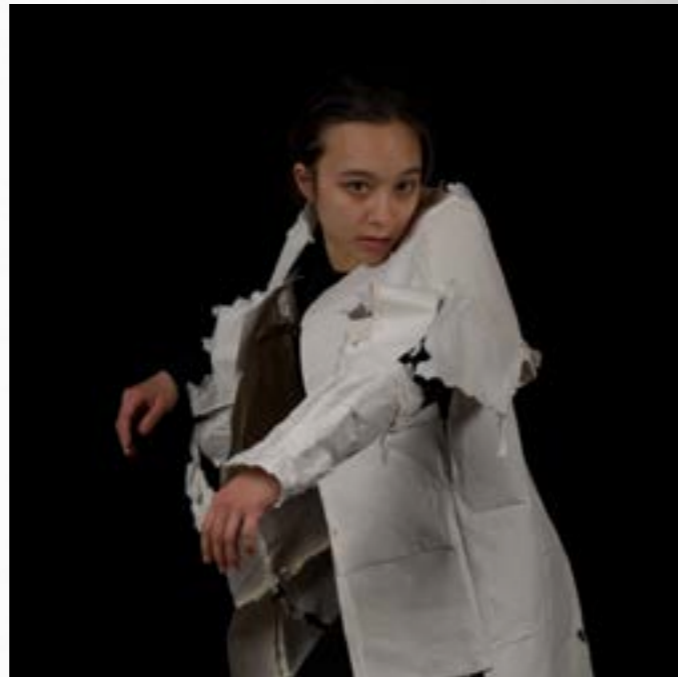
Vanessa Steiner
Installation / Buchobjekte, Rollkartei-
karten bedruckt mit Bleisatz



„...das Archiv hat keinen Zeitkern, es hat einen materiellen Gehalt. Was es enthält, ist die Materie, das Material der Vergangenheit.“ Und dieser Gehalt wird im Steiner Archiv gespeichert und zugreifbar gemacht.

Bereits 2005 begann unbewusst die Sammelleidenschaft der Künstlerin Vanessa Steiner, die sie ab 2017 systematisch weiterführte und sich dann größtenteils auf das Sammeln von Papier, den Geschichten und Umgebungen dazu spezialisierte und diese nun in Form eines anderen Mediums festhält.





PROZESS- HAFTIGKEIT

Verena Laireiter
Installation / Mantel, geschöpftes Papier,
Video



VOR
ZURÜCK

GRENZEN FÜHLEN
RAUM GEWINNEN

EIN SCHRITT
AUFBÄUMEN

SCHÖPFEN.
SCHÖPFEN. SCHÖPFEN

WAHRNEHMEN
ERWACHEN

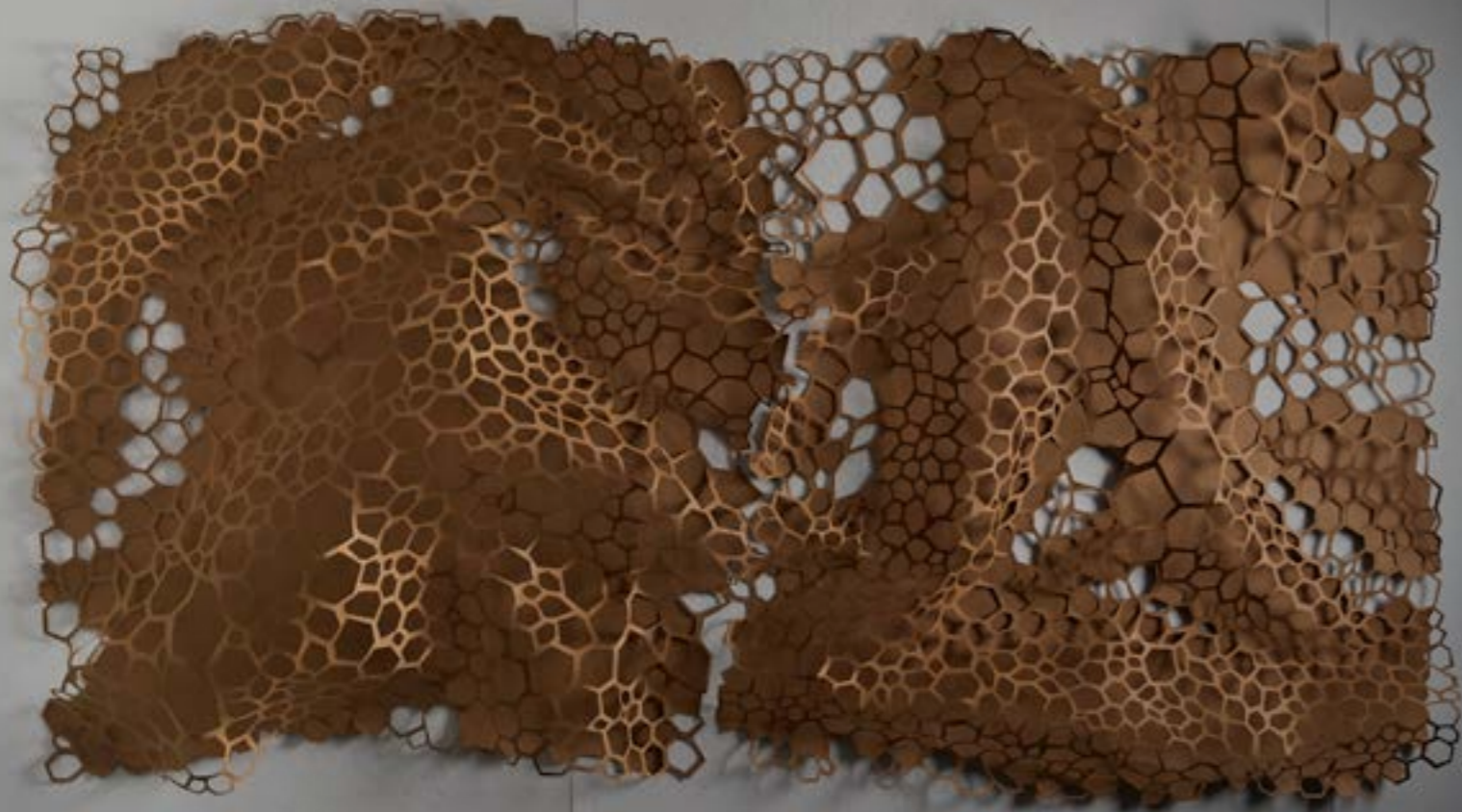
SCHWARZ WEISS
UNSCHÄRFE

BEWEGUNG

WENDUNG

ANSTOSSEN
ANECKEN

ABSTREIFEN
LOS LÖSEN
LICHT IM BLICK



WABENSPIEL

Maria Wörndl
Objekt / Kirigami,
300 x 150 cm



Dass sich die Wespen für das Sechseck entschieden haben, hat einen guten Grund. Sie nutzen den Platz optimal aus. Zwar wäre bei einer runden Wabe im Inneren mehr Platz, doch der Raum zwischen den Waben wäre verschenkt.

In meiner Arbeit spiele ich mit der Aneinanderreihung unterschiedlich großer Sechsecke. Wie bei einem Puzzle fügen sich die einzelnen Teile aneinander. Es benötigte Ausdauer, Präzision und einiges

an Zeit und so wie die Wespe war ich bei der Herstellung eifrig damit beschäftigt, ein Sechseck an das Nächste zu setzen. Durch die Wabenstruktur bekommt die Oberfläche Flexibilität, behält jedoch ein gutes Maß an Stabilität, wodurch eine dreidimensionale Formgebung möglich wird.

Das Objekt lädt dazu ein, zu verweilen und sich in dem Wabenspiel von Licht und Schatten zu verlieren.



RAUM IM RAUM

Karin Pagitsch
Objekt / Tyvek, Birke Multiplex,
100 x 100 x 120 cm



Inspiriert durch die beruhigende Wirkung von Papier, wurde ein Objekt geschaffen, das als Ort der Entspannung dienen soll. Ein Raum, in dem man sich vom Alltag zurückziehen und abschalten kann. Ein Raum, in dem man meditieren kann. Ein Raum, in dem man lesen kann. Ein Raum im Raum, der zusammengeklappt werden kann und nur dann existiert, wenn man ihn braucht.





ZUHAUSE

Stefan Nürbauer
Pop-up Leporello / coloriert mit
Aquarell, 23 x 32 cm



Das Buch erzählt die Geschichte von drei Pinguinen, die am kalten Südpol leben. Dort tauchen sie im Eisloch nach Fischen und am Nachmittag rutschen sie die Eisberge hinunter.

Doch die Fische werden immer weniger und der Eisberg immer kleiner. So beschließen die Pinguine umzuziehen und nach einem neuen Zuhause zu suchen.

Dabei wandern sie durch eine Pop-up Welt, die unterschiedlicher nicht sein könnte. Die drei Pinguine angeln mit einem Fischer auf dem Meer, rutschen über die Dünen der Wüste, hangeln sich an den Lianen durch den Regenwald und watscheln durch die Großstadt.

Ob sie ihr Zuhause finden werden?



THEATER UNTERM ROCK

Gerlinde Radler
Kostüm / Zeitung, Bücher, bedrucktes
Textilpapier



Ausgangspunkt dieser Arbeit ist die Auseinandersetzung mit der Macht des geschriebenen Wortes und infolge dessen das Transportmedium Papier, welches die Niederschrift trägt.

Mit der Erfindung der Schrift und des Papiers entstehen Eigendynamiken, die sich im Laufe der Zeit als Segen und Fluch zugleich erweisen. Wie Muscheln, die ihren Wirt überwuchern, überwuchern uns Niederschriften in unzähligen Formen: Wir finden uns in einem Netz aus Rechtschriften, Regeln, Verordnungen und etablierten Systemen wieder, welche einst Gerechtigkeit und Freiheit versprochen, in der wir aber letztendlich zu Gefangenen ursprünglicher Ideologien geworden sind. Flugunfähig? Fragwürdig wird das etablierte System. Dabei lag ebenso viel Hoffnung und gute Absichten in den

Medien, das der Menschheit zur Hochzeit verhelfen wollte! Das Kleid erinnert an ein Hochzeitskleid, in Erwartung einer erfüllenden, guten Zeit. Das beengende, rüstungsähnliche Oberteil vermittelt jedoch keine Entspannung, vielmehr Anspannung. Im gleichen Augenblick hat das Kleid die Form eines Zirkuszelts. Ein Ort, in dem in verspielter Manier Theater und Kunststücke aufgeführt werden. Mit Humor, Sarkasmus oder Ernsthaftigkeit können die Stücke Vermittler von Botschaften, Meinungen und Hilferuf zugleich sein. Was verbirgt sich hinter den Kulissen? Was wollen wir sehen?

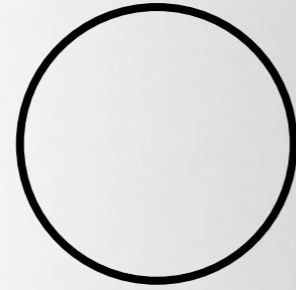


AUSSTELLUNG







**Studierende**

Verena Laireiter BEd
Karin Pagitsch BEd
Stefan Nürbauer BEd
Maria Wörndl BEd
Gerlinde Radler BEd
Vanessa Steiner BEd

Initiiert und betreut von

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Corina Forthuber
Ass. Günter Stanzer

In Kooperation mit

Papiermachermuseum Steyrermühl
unter der Leitung von Petra Hofer

Fotos

Mag.art. Dr.Phil. Patrick Schaudy
MMag.art. Annelies Senfter

Layout

Stefan Nürbauer BEd
Karin Kleibel-McGee BEd



2/12

